

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 97 (2022)  
**Heft:** 9

**Artikel:** 50-Jahr-Jubiläum des Waffenplatzes Drogens  
**Autor:** Brechbühl Diaz, Denise Alexandra / Besse, Frederik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1045812>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 50-Jahr-Jubiläum des Waffenplatzes Drogens

Seit 50 Jahren ist der Waffenplatz Drogens die Heimat vieler Soldaten der Logistik. Der diesjährige Anlass war mehr als ein Fest. Er war ein wichtiges Zeichen für die Verbundenheit zwischen Armee und Miliz.

Denise Alexandra Brechbühl Diaz (Text), Hptm Frederik Besse (Fotos)

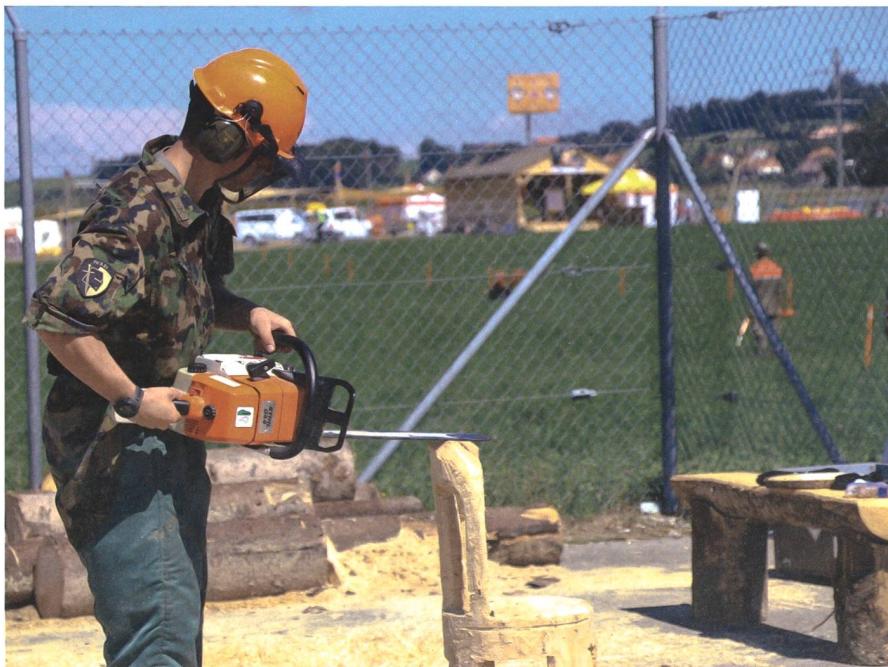
Vor 50 Jahren, am 29. August 1972, weihte der damalige Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, mit einer Ansprache den Waffenplatz Drogens ein. In den 50 Jahren hat sich vieles verändert und die Zeit verging schnell. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens öffnete der Waffenplatz Drogens vom 26. bis 28. August seine Tore für die Öffentlichkeit und um die 28 000 Besucherinnen und Besucher sind der Einladung gefolgt.

Die Soldaten und Soldatinnen zeigten ihren Familien, Freunden und Partnern die Kaserne und das umliegende Gelände. Die Besucher und Besucherinnen freuten sich über das reichhaltige Programm: Es gab ein Defilee mit historischen Armee-

fahrzeugen, Militärmusik, ein grosses Festzelt und mehr als 40 Aussteller. Auch für die Kinder war was dabei, die Infanterie baute einen Kinderspielplatz.

## Mehr als ein Fest

Damit eine Milizarmee funktionieren kann, brauchen ihre Soldatinnen und Soldaten die Unterstützung ihrer Angehörigen. Sei das moralisch, oder wenn man auf das Haustier aufpasst. Am 50-Jahr-Jubiläum konnten die Rekruten ihren Familien einerseits ihre eigene Funktion und andererseits auch andere Teile der Armee präsentieren. Dies schaffte nicht nur Verständnis für den Einsatz der Söhne und Töchter, sondern auch eine Verbindung der Armee mit den Familien ihrer Truppe. +



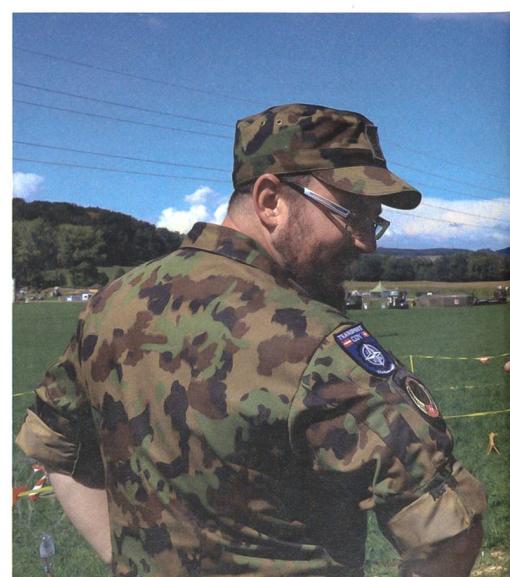
Fingerspitzengefühl: Ein Panzersappeur zeigt sein Können mit der Kettensäge.



**Brigadier Silvano Barilli, Kommandant Lehrverband für Logistik**



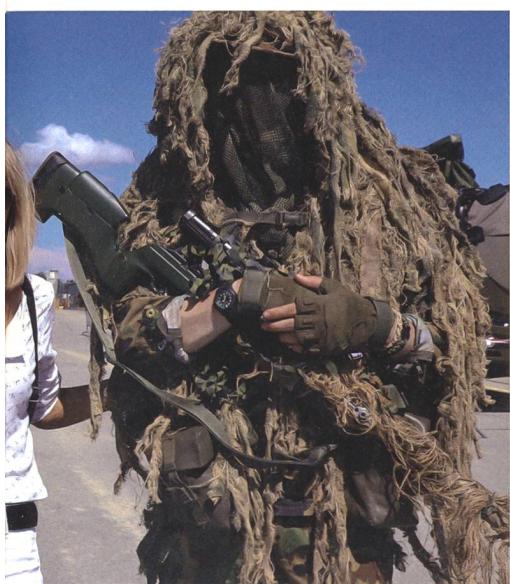
Auch die Infanterie war dabei! Hier im Foto



Inter-militärischer Besuch: Das Fest war auch Bereiche der Kameraden kennenzulernen.



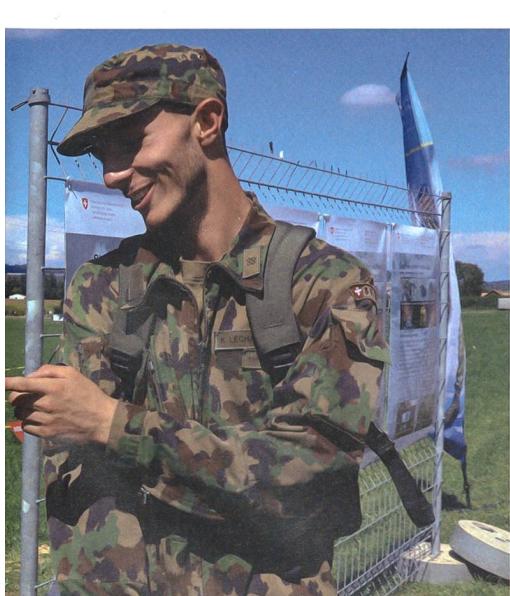
band Logistik, mit seiner Ehefrau.



eine Besucherin mit zwei Spähern.



Wer hat das Zeug zum Gebirgsspezialisten?



eine gute Gelegenheit, um als Rekrut die



Für die Familie: Viele Rekruten nutzten die Chance und zeigten ihren Angehörigen, um was es in der Armee geht.